

Dr. Rudolf Kaufmann zum 70. Geburtstag

Autor(en): **Suter, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **23 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-393089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und die Redaktionskommission der Basler Kunstdenkmäler haben allen Grund, Dr. Rudolf Kaufmann aus Anlaß seines 70. Geburtstages (29. Juni 1972) den Dank für all das auszusprechen, was er unmittelbar und mittelbar für die Inventarisierung der Basler Kunstdenkmäler und für das Verständnis von Kunst, von Kunst- und von Kulturgeschichte geleistet hat.

Mit seiner Abhandlung «Zur Geschichte der Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler» (*Anzeiger für schweizerische Altertumskunde*, XXXV, 1933) gehört er zu den Wegbereitern der Kunsttopographie in unserem Land. Sodann hat er umfassendes Material für die Basler Bände zusammengetragen und damit den späteren Bearbeitern wertvolle Grundlagen für die Inventarisierung bereitgestellt. Ferner gehörte er bis zu diesem Jahr der Redaktionskommission der Basler Kunstdenkmäler an und förderte den jetzigen Bearbeiter mit ständigem, kundigem Rat. Schließlich bearbeitete er für spätere Auflagen von Hans Jennys *Kunstführer der Schweiz* das Kapitel über Basel in souveräner Weise.

In engstem Zusammenhang mit diesem direkten Wirken für die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte stehen die äußerst gehaltreichen Publikationen «Die künstlerische Kultur von Basel von den Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters» (*Neujahrsblatt* 1940 und 1941 der Gesellschaft des Guten und Gemeinnützigen) sowie «Die bauliche Entwicklung der Stadt Basel» (*Neujahrsblatt* 1948 und 1949). Sie sind Musterbeispiele für wissenschaftlich fundierte, klar gegliederte, prägnant formulierte, wesentliche Bezüge aufzeigende Darstellung.

Nicht zu verkennen ist in diesen Schriften jene ausgesprochene didaktische Begabung Kaufmanns, die ihm in besonderem Maße bei seinen Kunstkursen im Kantonalen Lehrerseminar, an der Volkshochschule, bei zahllosen Stadt- und Kunstführungen zustatten kam. Er versteht es wie wenige, seine Zuhörer zum intensiven, kritischen Schauen und Erkennen anzuleiten, fachbedingte Scheuklappen abzulegen und das Einzelne als Teil eines Ganzen zu betrachten.

Ein solches Ganzes ist für ihn Kulturgeschichte im weitesten Sinn. Nicht von ungefähr galt seine Anteilnahme seit jeher der Ethnologie und den verschiedenen sozialen Strukturen, dem historischen Werden von Gemeinschaften und Gemeinwesen. Von hier aus erkannte er die Wichtigkeit der historischen Kontinuität, in der wir alle drinstehen und die besonders im Städtebau eine so dominierende Rolle spielt.

Die Sicht auf die aus der Vergangenheit über die jeweilige Gegenwart in die Zukunft führende Kontinuität bildete denn auch die Basis von Kaufmanns jahrzehntelangem Wirken in der Staatlichen Heimatschutzkommission des Kantons Basel-Stadt, der er seit 1938 als Mitglied, von 1944 bis 1972 als Präsident angehörte. In dieser Funktion hat er – damals etwas Bahnbrechendes – die Ausscheidung einer großzügig bemessenen geschützten Altstadtzone in die Wege geleitet, gleichzeitig aber mit Recht deren Lebendigerhaltung propagiert.

So steht die abgerundete Lebensleistung eines Mannes vor uns, der sich ebenso sehr der Wissenschaft wie dem Gemeinwesen verpflichtet weiß und nicht von ungefähr einmal geschrieben hat: «Bildung ist leichter zu erwerben als Erfahrung und ist ohne Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Allgemeinheit ein gefährliches Instrument.» Rudolf Suter